

Notizen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Textiles suisses [Édition multilingue]**

Band (Jahr): - **(1982)**

Heft 51

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-795475>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Victor Widmer zum 70. Geburtstag

Unermüdetes Engagement für die Industrie – die Textilindustrie im besonderen – und die Politik kennzeichnen den Lebensweg von Victor Widmer, Inhaber der Union AG, St. Gallen, der am 16. September dieses Jahres seinen 70. Geburtstag feiern konnte. Als Mitglied oder Präsident zahlreicher Organisationen und Verbände der Textilbranche, als Vizepräsident des Vororts des Schweizerischen Handels- und Industrievereins, als Vizepräsident der Mustermesse Basel und als ein Vorstandsmitglied der Schweizerischen Textilkammer setzte der Jubilar seine immer noch ungebrochene Schaffenskraft und Initiative im Interesse einer kontinuierlichen Prosperität und Wettbewerbsfähigkeit der schweizerischen Industrie ein. Lange Jahre präsidierte er zudem das für die Ostschweiz wesentliche Kaufmännische Direktorium, er war Mitbegründer der Genossenschaft Exportwerbung für schweizerische Gewebe und Stickereien, und seinen Anstrengungen verdankt die Ostschweizer Stickfachschule ihren Schulbau. Es wären noch weitere Ämter und Funktionen aufzuzählen, so z. B. die Vorstandsarbeit in der Gesellschaft zur Förderung des



VICTOR WIDMER
Union AG, St. Gallen

Schweizerischen Instituts für Ausenwirtschaft an der Hochschule St. Gallen oder die politische Aktivität im Kantonsrat, auch hier betätigte sich Victor Widmer stets an vorderster Front. Sein spezielles Augenmerk galt aber ebenso der Jugend, der Ausbildung, und sein Interesse an der Nachwuchsförderung ist heute so gross wie eh und je. «Textiles Suisses» entbietet dem Jubilar die herzlichsten Glückwünsche und alles Gute für weitere Jahre erfolgreicher Aktivität.

100 Jahre Textilentwurf St. Gallen

Textilentwürfe sind Arbeitspapiere und keine Wanddekorationen oder gar Kunstwerke, sie sind einzig Vorlage für das Endprodukt. Dies mag der Grund sein, dass die Vielfalt der unzähligen Textil- und Stickereientwürfe bis anhin noch kaum an eine breitere Öffentlichkeit gelangen konnte. Der Entwerferverein St. Gallen hat nun sein hundertjähriges Jubiläum zum Anlass genommen, diese kreativen Zeugnisse in einer umfassenden Ausstellung auch dem Laienpublikum zugänglich zu machen. Die sorgfältig und fachkundig konzipierte Ausstellung informiert den interessierten Besucher über alle Belange des Designentwurfs und gibt auch über dessen historische Entwicklung einen gültigen Überblick.

Anlässlich der Vernissage zu dieser Ausstellung beleuchtete Urs Hochuli, Präsident des Ent-

werfervereins St. Gallen, einige Aspekte seines anspruchsvollen Berufs: «Entwerfen heisst nicht nur Zeichnen, ist nicht nur visuelle Darstellung einer zu realisierenden Stickerei, sondern ebenso Erspüren neuer Dessins-tendenzen, neuer Ausdrucksformen, neuer Anwendungsmöglichkeiten. Entwerfen heisst auch Spiel mit Materialien, mit Kombinationen und Neuentwicklungen. Es verlangt Verständnis für soziale Veränderungen, für das allgemeine Sozialverhalten und für die spezifische Marktlage.» Dazu betrachtet Urs Hochuli auch den Kontakt mit dem Kunden als unerlässliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Berufsausübung. Sind alle diese Bedingungen erfüllt, ist der Textilentwerfer in der Lage seine Aufgabe optimal wahrzunehmen und sein kreatives Potential vollumfänglich in den Dienst der Mode zu stellen.

Die Textilkammer wählte neuen Präsidenten

Die Delegiertenversammlung der Schweizerischen Textilkammer, der Dachorganisation der schweizerischen Bekleidungsindustrie, hat als Nachfolger des zurückgetretenen Hans

Weisbrod (Weisbrod-Zürrer AG, Hausen am Albis) Nino Treichler (VR-Präsident der H.E.C.-Beteiligungs AG, Aarwangen) zu ihrem neuen Präsidenten gewählt. Mit dieser Wahl hat die Textilkammer einer Persönlichkeit ihr Vertrauen geschenkt, die sich um die inländische Textilindustrie in hohem Masse verdient gemacht hat. Zielstrebig und allen wirtschaftlichen und führungstechnischen Schwierigkeiten die Stirn bietend, baute der initiative Unternehmer die H.E.C. zu einer konkurrenzfähigen Unternehmensgruppe auf, die einen konsolidierten Umsatz von 41 Mio. sFr. ausweist. Heute umfasst die H.E.C. Beteiligungs AG folgende Tochtergesellschaften: H. Ernst + Cie AG, Aarwangen, H.E.C.-Spinnerei AG, Caslano, H.E.C. Verwaltungs AG, Aarwangen sowie eine deutsche Tochtergesellschaft für Garnimport in Renningen.

Nino Treichler war es zudem stets ein vordringliches Anliegen, die Fachwelt über textilwirtschaftliche Belange zu orientieren und so zu einer konstruktiven Zusammenarbeit aufzufordern. Seine Kontakte mit der Presse pflegte er intensiv, ohne fantasievolle Spekulationen, dafür aber mit aussagekräftigen Informationen. «Textiles Suisses» gratuliert dem neuen Textilkammer-Präsidenten herzlich und wünscht ihm eine erfolgreiche und produktive Amtszeit.

AFRA Modeschau

Zum Auftakt der Verkaufssaison lud die Associazione Fabbricanti Ramo Abbigliamento del Cantone Ticino (AFRA) Kunden, Presse und Fernsehen zu einer Modenschau ins Grand Hotel Dolder ein. Gewissermassen als modische Visitenkarte der Tessiner Bekleidungsindustrie stellten führende Firmen Modelle aus ihren Sommer 1983 Kollektionen vor. In bunter Folge defilierten Bade- und Strandmodelle, Freizeitbekleidung und Maschenwaren, Herrenhemden und Damen-dessous über den Laufsteg. Die Leistungsfähigkeit der Tessiner Konfektionäre und Stricker zeigte sich nicht nur in der Vielseitigkeit und der modischen Aussage des Angebots. Wie Verbandssekretär Claudio Campovino in seiner Begrüssungsansprache betonte, sei es einer Reihe von Markenfirmen gelungen, sich international durchzusetzen. Zwar sei auch die süd-schweizerische Bekleidungsindustrie von Umstrukturierungsmassnahmen nicht verschont geblieben. Trotzdem könnten ihr gute Zukunftschancen attestiert werden, nicht zuletzt dank Investitionen in technische Entwicklungen und Anpassungsfähigkeit an veränderte Marktbedürfnisse.



Fröhliche Freizeitmode an der AFRA-Modenschau

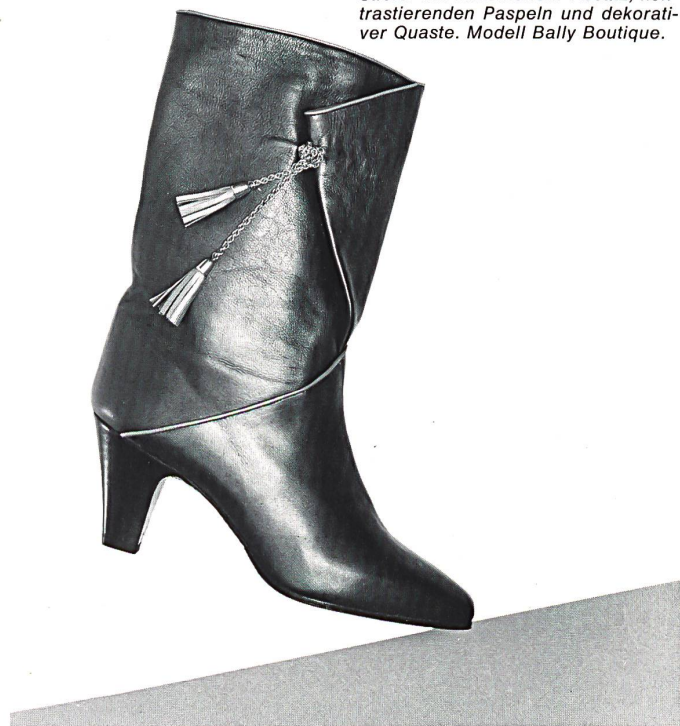
Raffinierte Lederkombinationen und Applikationen bei Bally

Die Eleganz der Bally Schuhmodelle wurde dieses Mal durch die Wahl des Vorführortes assoziationsmässig unterstrichen: Man fand sich auf dem Pferderennplatz in Aarau ein, wo sich an pferdesportlichen Anlässen die elegante Welt immer wieder sieht und trifft. Deshalb seien die Modelle der Sortimente Bally International und Bally Madeleine zuerst erwähnt, die sich durch schlanke Formen, kunstvolle Farbkombinationen in gedämpften Herbsttönen und raffinierten Applikationen und Intarsien auszeichnen. Pumps und Bridenschuhe zeigen fein gearbeitete hohe Absätze, modische Allüre durch asymmetrische Effekte, unterstrichen durch die feinen Lederarten, teils sogar mit zartem Perlmutterglanz. In der jugendlich-sportlichen Linie findet man flache Trotteurs und Pagenpumps im College-Look. Auch diese Modelle weisen viele gekonnte Details auf wie flache Repsmaschen, Paspeln, metallfarbene Steppereien, Applikationen und Inkrustationen. Sie werden ergänzt durch den Junior-Pumps mit untersetztem Kleinabsatz und zierlicher Form. Die modische Farbpalette zeigt eine herbstlich warme Vielfalt an schmeichelnden Tönen mit rauchigen Blauuntönen, Grau, Erika, Aubergine, verschiedenen

Weinfarben und Braunabstufungen, Steinpilz und Anthrazit sowie Schwarz. Helle Farbakzente bringen Winterbeige und ein leuchtendes Rot. Metallisches und Permuttschimmer sind für den Abend gedacht. Um der winterlichen Kälte begegnen zu können, bringt Bally weichgearbeitete Boots und Stiefel mit sehr niedrigen Absätzen und knöchelbis wadenhohen Schäften. Für den eleganten Stiefel steigen die Absätze bis zu 70 mm hoch. Kennzeichnend für Bally sind auch hier wieder subtil ausgearbeitete Garnituren, überraschende Effekte und hochwertige Ledersorten.

Die Schuhbekleidung für Männer gibt sich betont sportlich mit Roh- oder Profilmuttersohlen, mit Schnür- und Schlupfformen, mit bequemen Mokassins und mit wärmegefütterten Boots mit Matalassé-Effekten. Auch hier sind die Farben herbstlich gedämpft. Modisches Kupfer, Tabak, Dunkelbraun, mittleres und dunkles Bordeaux, Schiefer und Broncegrün, aber auch Marine sind vertreten. Glatte Ledersorten stehen im Vordergrund beim City-Sortiment, etwas seifigerer Griff gehört zu den sportlichen Typen. Leichtgewichtige Verarbeitung und bequeme Formen sorgen dafür, dass sich die Herren der Schöpfung wohl fühlen.

Modisch besonders aktuell ist dieser Stiefel mit mittelhohem Absatz, kontrastierenden Paspeln und dekorativer Quaste. Modell Bally Boutique.



Seidenkongress London: Hans Weisbrod als Präsident bestätigt

Anlässlich des 15. Internationalen Seidenkongresses in London mit Teilnehmern aus 15 Ländern, ist der Schweizer Seidenindustrielle Hans Weisbrod (Hausen a.A.) in seinem Amt als Präsident der Internationalen Seidenvereinigung (AIS) bestätigt worden. Die «Association Internationale de la Soie» mit Sitz in Lyon (Frankreich) ist die Vereinigung sämtlicher Seidenfachverbände der seidenproduzierenden und -verarbeitenden Länder der Welt. Neues Mitglied der AIS ist jetzt

auch die Volksrepublik China, die mit einer Delegation von 12 Personen unter der Leitung von Wang Mingjun von der China Silk Corporation am Kongress teilgenommen hat. Die Volksrepublik China ist grösster Rohseidenproduzent.

Hans Weisbrod in königlicher Gesellschaft. Anlässlich der von der Europäischen Seidenkommission in London veranstalteten Modeschau wird Hans Weisbrod Prinzessin Margaret vorgestellt.



Der Mode eine Nasenlänge voraus – Paul T. Kamaras, St. Gallen

Noch gilt der Name Kamaras als Geheimtip unter den Herstellern des gehobenen Prêt-à-Porter. In der Tat ist der Spürsinn des jungen Nouveauté-Hauses – es besteht seit vier Jahren – für avantgardistische Farb- und Dessintendenzen hochentwickelt. So können der Konfektion zu einem sehr frühen Zeitpunkt Couture-Trends zu Prêt-à-Porter-Preisen angeboten werden, übersetzt in Seide und Baumwolle.

Erstmals wird nun die Kamaras-Kollektion an der kommenden Interstoff ausgestellt. Zu den Glanzlichtern der Kollektion zählen farblich übereinstimmende Composé-Themen aus bedruckter Seidenorganza kombiniert zu Crêpe de Chine und Crêpe Satin mit Jacquard- oder Druckmotiven. Wunderschön bedruckte Reinseiden-Crêpes, Seidenorganzas, Jacquardorganzas und Satins, zum Teil mit Glitzereffekt, ergänzen das Nouveauté-Programm für Nachmittags- und Abendkleider.

Der Herrenhemden- und Blusenbereich wird mit Feingeweben aus Baumwolle und Seide bedient. Das gepflegte Sortiment umfasst Vollzwirn-Voiles und -Popelines in Schaff- und Jacquardmusterung sowie buntgewebte Baumwoll-Voiles und Seidenpopelines, auch mit Scherlis.

Reine Seide mit Lurex aus der Kollektion Paul T. Kamaras (Modell Gerd Mittag).



Eine Stoffschau mit besonderem Charakter

Haute Couture Tissus bei Johann Lüthi, Rohrbach

Für die Durchschnittskonsumentin ist es recht schwierig, wenn nicht sogar unmöglich, die exklusiven Stoffe der Haute Couture für ihre eigene Garderobe zu erwerben. Diese Marktlücke im schweizerischen Textilhandel hat Johann Lüthi, Gründer der Firma Johann Lüthi, Rohrbach, und dessen Söhne bewogen, sich intensiv mit den internationalen Modetendenzen und den inländischen Modeansprüchen auseinanderzusetzen, damit diese Lücke gefüllt werde. In Zusammenarbeit mit in- und ausländischen Textilfabrikanten bietet das ursprünglich als Zulieferfirma für Nähzutaten konzipierte Engros-Geschäft seit 1953 den schweizerischen Couture-Ateliers und Damenschneiderinnen die Möglichkeit, für die anspruchsvolle Kundin Haute Couture Stoffe zu erwerben. Zu Beginn jeder Saison veranstaltet die Firma Johann Lüthi eine eigene Stoffschau begleitet von einem fundiert kommentierten Modeüberblick. So zeigte der informative Dia-Vortrag der zahlreichen Clientèle auch diesmal wieder die attraktivsten Modelle aus Paris und Rom für 1982/83 und bot Gelegenheit, sich in natura von der Schönheit und der Wirkung der Stoffe zu überzeugen.

Die Herbst/Wintersaison verlangt vor allem nach Velours und knisterndem Taft, oft bestickt mit Posamenten, Jet, Strass, Gold- oder Silberguipure, dazu Faille, Satin, Streifentaft (Goldlamé), Mousseline, Damassés und Façonnés, Brokat, Pailletten und Stickereien für die festliche Mode. Kaschmir, Mohair, feines Kammgarn, Flanell, Grain de Poudre und Wolljerseys bestimmen den Tagesbereich. Intensive Farbigkeit effektiv kombiniert und markante Dessins – raffinierte Geometrie, Raubtiermuster und façonnierter Imprimés – bringen lebhaft Akzente. Im Angebot der Firma Johann Lüthi sind diese anspruchsvollen und kostbaren Kreationen für die Haute Couture – zu einem grossen Teil aus der Schweiz stammend – alle vertreten. Man will in Rohrbach jedoch nicht nur dem höchsten Genre gerecht werden, sondern auch Mode für den Alltag und das kleinere Budget offerieren. In der mehr als 1000 Dessins pro Saison aufweisenden Kollektion finden sich deshalb zusätzlich auch preisgünstige Qualitäten für eine junge, schnellelebige Mode, saisonunabhängige Klassiker und eine reiche Auswahl an Unis. Dass auch eigene Ideen tatkräftig und kreativ in Tat umgesetzt werden, bewies die kleine Schirmmodeschau mit ihren attraktiven, Couturestoff-bespannten, zur Garderobe assortierbaren Schirmmodellen.

Internationale HAKA-Prognosen für Herbst/Winter 1983/84

Der Schweizerische Textil-Moderrat stellte an seiner Orientierungstagung in Zürich die neuen Herbst/Winter-Tendenzen 1983/84 vor. Dabei wies Modeberater Gunnar Frank in seinem ausführlichen und gut fundierten Referat darauf hin, dass die gegenwärtige Wirtschaftslage eher ungünstig für neue Impulse sei, der Käufer weniger, aber preisbewusster, zielgerichteter und kritischer einkaufe. Der Basis-Garderobe kommt deshalb immer grössere Bedeutung zu, modisch ergänzt mit Accessoires und Kleinteilen. Der Handel wird sich noch mehr um ein gestrafftes, aktuelles Angebot, noch besseren Service und intensive Salespromotion bemühen müssen. Wichtig ist auch die unverwechselbare persönliche Handschrift des Anbieters, sowie die genaue Kenntnis seiner Kundschaft.

Grundsätzlich ist die Wintermode 1983/84 gekennzeichnet von einer strengen Trennung zwischen der formellen und der informellen Basis-Garderobe. Beiden ist jedoch eine klassische, elegante Linie eigen. Farbgebung und Material sollen dabei die einheitliche Silhouette garantieren. Neben den neutralen Farben – von Offwhite über Camel bis zu Anthrazit und Schwarz – bestimmen die Marine-, Braun- und Grüntöne (jeweils bis zu ganz hellen Schattierungen) das Thema. Grau ist unbedingtes Muss. Accessoires bevorzugen Primärfarben.

Als Materialien stehen klassische glatte Typen, voluminösere rustikale Qualitäten, trockene Gewebe mit Baumwolloptik, Leder – sehr oft als Reversibles mit Pelz – und Strick in allen Variationen im Vordergrund. Bei der

Dessinierung ist die Kombination sehr gefragt. Je nach Einsatzbereich sieht man Fischgrat, Glencheck, Higgins-Karos, Donegals und grosszügige Mondrian-Kompositionen in Primärfarben. Die formelle Silhouette gibt sich in dezent aber stets farbiger Kolorierung und schmaler, körpernäherer Linie. Doppelreihler, hie und da Tendenz zu Dreiknopfverschluss, Hosen mit schräg aufgesetzten Taschen und Patten-Gesässtaschen gehören zum gepflegten Anzug. Die Mantelmode zeigt Trenchcoats, Redingotes mit Fantasiefutter und über-grosse Lammfellmäntel. Strick ist unumgänglich für die informelle Silhouette. Bemerkenswert die vielen Extras wie Passepoilierungen, Falteneinsätze und Applikationen, sie finden auch bei Sakko- und Hosenmodellen der Avantgarde Eingang. Zentrale Themen für die Freizeit sind

- Emile Zola (poor chic), Charly Chaplin, diese allerdings nur für die ganz Jungen
 - Weltraum, architektonische Kleidung
 - Pionier Stil, dicke Wolle, voluminöse Linie
 - Charles Lindbergh, Lederanzüge, nobler Military-Look
 - Cowboy – Texas, Jeans gibt man aber eigentlich nur als Délavés eine echte Chance
- Viel Gewicht legt man der Gesamterscheinung bei. Der Handel sollte vermehrt zusammen mit Accessoires, Fitness-Geräten, Kosmetik usw. Salespromotion machen, um so den Käufer noch zielgerichteter zu motivieren.

Härtere Wettbewerbsbedingungen für HAKA-Industrie

TMC Monsieur II/82

Der Konjunkturverlauf der HAKA-Industrie deckt sich weitgehend mit dem von rezessiven Einflüssen überschatteten allgemeinen Bild der Bekleidungsbranche. So musste anlässlich des Pressegesprächs für TMC Monsieur zur Kenntnis genommen werden, dass die Perspektiven für 1982 und 1983 kaum zu besonderem Optimismus berechtigen. Sowohl auf dem Binnen- wie auf dem Exportmarkt wird sich der Wettbewerb verschärfen. Gesättigte Textilmärkte und Unterbeschäftigung fördern zudem protektionistische Massnahmen und Subventionswettläufe, was den internationalen Wettbewerb weiter verzerrt.

Die Kleinhandelsumsätze stiegen in den letzten 12 Monaten um nominal 3,6%, was bei einer Inflationsrate von 6,3% einen realen Umsatzrückgang von 2,7% bedeutet. Im Vergleich zum Vorjahresquartal ging im 1. Quartal 1982 der Auftragseingang um einen Fünftel, aus dem Ausland noch stärker zurück. Der Auftragsbestand sank um 4,5%, der Umsatz um 6,8% und das Fertigwarenlager um 12,5%. Namhafte Rückschläge mussten im Exportgeschäft in Kauf genommen werden, was zum Teil auch auf die Währungsfrage zurückzuführen ist. Bei den Einfuhren gehört die Bundesrepublik Deutschland zu den grössten Verlierern auf dem schweizerischen Markt, während bei den Kleidern Italien und Frankreich die höchsten Steigerungsraten verzeichneten, bei der Herrenwäsche Portugal.

Die Kapazitätsauslastung beträgt bei der Herrenkonfektion 82,7%, bei der Herrenwäsche/Chemiserie 89,9% gegenüber 88,8% im Durchschnitt der gesamten Bekleidungsindustrie. Die Wirtschaftslage hat sich jedoch nicht nur bei uns, sondern in noch grösserer Masse im Ausland verschlechtert, und der preisdrückende Kampf um Marktanteile stellt eine zusätzliche Belastung dar. Dennoch sind Pessimismus und Resignation nicht am Platz. Die optimale Anpassung an die veränderten Marktverhältnisse, Flexibilität und Bereitschaft zu ausserordentlichen Dienstleistungen – Eigenschaften, die der schweizerische Unternehmer seit je bewiesen hat – werden auch diese momentane Klippe überwinden helfen. Gerade in wirtschaftlich schwierigen Situationen haben es die kleineren und mittelgrossen schweizerischen HAKA-Produzenten erfahrungsgemäss leichter, sich den Gegebenheiten anzupassen. Zudem steigt die Nachfrage nach Exklusivitäten, die eben vorwiegend ein kleineres Unternehmen anbieten kann, ganz deutlich. Die Schweizer HAKA-Industrie will sich weiter intensiv darum bemühen, sich mit einem kreativen Angebot vom breiten Massenprodukt abzuheben.

Die Vereinigung Schweizerischer Modehäuser informiert

Es gehört bereits zur Tradition, dass zu Beginn der neuen Modesaison die Vereinigung Schweizerischer Modehäuser die Presse über die von ihr eingekauften Neuheiten orientiert und damit gleichzeitig einen informativen Querschnitt der neuen Mode vermittelt. Der Vereinigung gehören 22 führende Modegeschäfte an, die in der ganzen Schweiz ansässig sind und von denen etliche eine bis mehrere Filialen aufweisen.

Die bekannte Modezeichnerin Julika Kolozsvari gab auch dieses Mal wieder in lebendiger und höchst charmanter Art die Übersicht über das aktuelle Modeschehen und bannte mit schnellem Zeichnungsstrich die charakteristischen neuen Linien und Details auf Papier. Über das in den Modehäusern vorhandene Herbst/Winter-Sortiment führte sie aus: «Die VSM-Geschäfte gaben bei ihrem Einkauf nicht den Kleidungsstücken, den neuen Farben und den ausgefallenen Ideen den Vorrang. Vorrang bei diesen Spezialgeschäften hat die Kundin, die Frau, die heute individuell kombinieren und variie-

ren will, die für eine kultivierte, anspruchsvolle Art der Mode Verständnis und Begeisterung zeigt und von den vielfältigen Möglichkeiten fasziniert ist.» Das jetzt in den verschiedenen Rayons vorhandene Sortiment zeigt Überlegung und durchdachte Konzeption und stellt eine Selektion fantasievoller, tragbarer Garderobestücke dar. Wie J. Kolozsvari ausführte, kaufte man kein einziges Kleidungsstück nur um der Aktualität willen ein. Man gab jenen Modellen den Vorrang, die variabel, kombinierbar und auch länger tragbar sind. Hohe Qualität, schöne Verarbeitung und modische Details zeichnen die Kollektionen aus, die zur Verschönerung der Frau in jeder Altersstufe gedacht sind. Aus der Diskussion mit Vertretern der Vereinigung ging hervor, dass in der vergangenen Saison die Bluse im Mittelpunkt des Interesses von der Konsumentenseite her stand und dass eher Separates gekauft wurde als ganze Kleider. Bei der Zusammenstellung der neuen Kollektion hat man diese Erfahrung entsprechend ausgewertet.

ÜBERSETZUNGEN

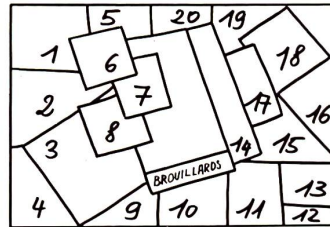
Herbst/Winter 1983/84

Farben – Stoffe – Silhouetten

Bezugsquellennachweis der auf den Seiten 118 bis 121 abgebildeten Trend-Stoffe:

SEITE 118

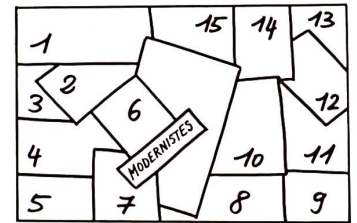
Les Brouillards



Brandenburger + Guggenheim, Zürich (6, 11, 20)
 Filtex AG, St. Gallen (12, 19)
 Hausammann + Moos AG, Weisslingen (1, 3, 8, 13)
 Mettler + Co. AG, St. Gallen (4, 5, 7, 9, 10, 14, 15, 17)
 Schild AG, Liestal (16)
 Stehli Seiden AG, Obfelden (2)
 Weisbrod-Zürrer AG, Hausen am Albis (18)

SEITE 118

Les Modernistes



Bleiche AG, Zofingen (2)
 Chr. Fischbacher Co. AG, St. Gallen (1, 7, 15)
 H. Gut + Co. AG, Zürich (4, 5, 9, 10, 14)
 F. Hefti + Co. AG, Hätzingen (3)
 Mettler + Co. AG, St. Gallen (12)
 J.G. Nef-Nelo AG, Herisau (13)
 Stehli Seiden AG, Obfelden (8)



Novelties for ladies' fashion outerwear,
 plain and jacquard woven, printed.
 Cloqués.

Jersey-Fabrics, plain and fancy,
 in natural, rayon and synthetic-yarns.

Sportswear-, skiwear- and rainwear-fabrics.

Technical weaves.

Fancy yarns, fancy twists, crêpes.

Robt. Schwarzenbach & Co. AG
 CH-8800 Thalwil/Zürich
 Seestrasse 185
 Tel. 01/720 04 03
 Telex 52 383
 Telegramm Landis

Robt. Schwarzenbach & Co. GmbH
 D-7858 Weil am Rhein

F.lli Schwarzenbach & Co. s.p.a.
 I-20030 Seveso/Milano

Schwarzenbach Sud-Italia s.p.a.
 I-02100 Rieti

Moulinages Schwarzenbach S.A.R.L.
 F-38110 La Tour-du-Pin

Robt. Schwarzenbach & Co.
 London W 1 V 2 EQ